

Unser Staat heißt
Neß Vegas
und Anna sang
bei der Gala die Hymne



Ann-Cathrin Düppe
ist unsere neue Schulsozialarbeiterin



Liebe SchülerInnen, liebe LehrerInnen,
liebe Eltern und Freunde des RNG,

erfreulich – über das zweite Ausschreibungsverfahren konnte die seit September vakante Stelle der Schulsozialarbeit am RNG besetzt werden. Wir sind davon überzeugt, dass mit Ann-Cathrin Düppe (s. nebenstehendes Porträt), die am 2. Dezember ihren Dienst antrat, die bisherige Arbeit von Michelle Otto kompetent und engagiert weitergeführt wird.

Schulsozialarbeit ist, auch am Gymnasium, fester Bestandteil im Aufgabenbereich der Schule geworden. Zum Kern moderner Schulsozialarbeit zählen Arbeitsfelder wie Beratung und Einzelhilfe, Schulentwicklung und Innovation, Elternarbeit, Gewaltprävention und die Begleitung im Übergang Schule-Studium/Beruf. Um diesen Anforderungen gerecht und erfolgreiche Sozialarbeit leisten zu können, sind vielerlei Voraussetzungen erforderlich. Dazu zählen sicherlich eine personelle Kontinuität mit qualifizierten Sozialpädagogen, die angemessene Verankerung im Schulprogramm, eine Kooperation mit allen Beteiligten am Schulleben und eine gute räumliche Ausstattung. Diesen Prozess wollen wir auch in Zukunft gemeinsam gestalten und weiterentwickeln. Ich wünsche dazu Frau Düppe viel Erfolg und Vertrauen in die Schulgemeinschaft.

Im Rahmen der „systematischen Qualitätsentwicklung“ wird das RNG im Februar 2014 der Fremdevaluation unterzogen. Diese umfasst Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Erziehungs- und Bildungsarbeit der einzelnen Schule. Mit diesem

Verfahren soll ein Einblick in die aktuelle Qualität von schulischen Prozessen mit allen Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie ggf. nicht lehrendem Personal gewonnen werden.

Konkret findet dazu in einem ersten Schritt im Januar 2014 eine Onlinebefragung von allen Lehrern, den Schülern und deren Eltern der Klassenstufen 6, 8 und der Jahrgangsstufe 1 statt. Im Februar hält sich das Evaluationsteam dann für drei Tage an der Schule auf, führt mit Eltern, Schülern, Lehrern und dem Schulleitungsteam Interviews durch und rundet mit Unterrichtsbesuchen das umfangreiche Programm ab. Die Betroffenen erhalten zeitnah detaillierte Informationen. Gegen Ende des Schuljahres wird die Fremdevaluation mit einem umfassenden Bericht und daraus resultierenden Zielvereinbarungen abgeschlossen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser aufwendige Prozess für die Schule nicht nur zusätzlichen Aufwand bedeutet, sondern sich an der ein oder anderen Stelle auch positiv und nachhaltig auf die Qualitätsentwicklung auswirkt.

Doch zunächst wünsche ich unseren Schülerinnen und Schülern nach der aktuell etwas stressigen Klassenarbeitsphase, Ihnen liebe Eltern und Freunde der Schule und den Kolleginnen und Kollegen eine erholsame Weihnachtspause.

Herzlichst Ihr

Sie ist „die Neue“

Unsere neue Schulsozialarbeiterin hat im Dezember ihren Dienst aufgenommen



Ann-Cathrin Düppe

geboren in Lauingen a.d. Donau

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

...für die Schüler*innen im besten Fall auch außerhalb des Unterrichts ein Ort, an dem sie experimentieren und sich selbst ausprobieren können.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

auf mein Auto

Worauf würden Sie niemals verzichten?

auf die Jogginghose am Abend und am Wochenende

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Nelson Mandela, Rosa Luxemburg

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Vollmilchschokolade mit ganzen Nüssen - mmmhh!

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

- ❖ Einzelsocken, weil die Waschmaschine wieder mal meine Socken gefressen hat.
- ❖ Wenn die Bettdecke so verdreht ist, dass der Reißverschluss des Bettbezugs nicht an den Füßen liegt

Hallo,

ich bin die Neue am RNG. Ich freue mich riesig auf die Aufgaben und Herausforderungen (siehe Vorwort), die auf mich zukommen und hoffe, dass ich durch meine Arbeit einen Beitrag dazu leisten kann, das Klima an der Schule im Interesse aller Beteiligten positiv zu beeinflussen. Ideen, Wünsche und Anregungen sind daher natürlich immer herzlich willkommen.

Ann-Cathrin
Düppe



Wie ein einziger Augenblick eine ganze Halle verzaubern kann

Förderverein organisierte zum neunten Mal den rng-Ball - Gute Laune dank toller Atmosphäre und super Programm

Da war er wieder, dieser zauberhafte Augenblick: Janina Kuhn hatte tief Luft geholt und mit dem Refrain von „A moment like this“ (Kelly Clarkson) das Publikum berührt. In der Stadthalle war es ungewöhnlich still. Jeder im Saal musste sich dem Gänsehaut-Feeling ergeben. Was für eine Stimme! Donnernder Applaus war der Lohn für sie und ihre Kla-

vierbegleitung Målin Kehrer. Als Janina bei der Zugabe noch ihre Schwester Miriam zum Duett holte, war das Publikum völlig aus dem Häuschen. Überhaupt: Der rng-Ball in seiner neunten Auflage hatte aber auch schon fulminant begonnen. Nach der festlichen Eröff-

nung durch das Fagott-Quartett der Jugendmusikschule (Leitung Andrea Osti) machten Markus Strohmäckers haus-eigene Break-dancer mit „Mindfields“ die Gäste richtig heiß. Coole Moves und spektakuläre Spins heizten die Stimmung an. „Es war ein richtig guter Ball“, urteilte Ulrike



*Sensationelle Akrobatik:
Irina Mauch
aus Weingarten*

Schnitzer, die frühere Vorsitzende des Fördervereins später. Auch Simone Schlotthauer, die aktuell den Förderverein führt, hatte „eine besonders tolle Stimmung“ verspürt. 280 Ballbegeisterte waren im Saal und ließen sich von dieser Atmosphäre anstecken.

Wie viel Kraft hat diese Frau

Die Mischung war es: Machten sich die sechs Männer in Gummistiefeln etwa auf, Hochwasser zu bekämpfen? Weit gefehlt, denn, die Kisslegger Band „Get stuffed“ erfand mit alten Fässern und Topfdeckeln eine ganz neue Musik. Wer die Augen geschlossen hielt, währte sich bei diesen Rhythmen eher in Zentral- oder Südafrika. Mit Akrobatik auf höchstem Niveau sorgte die Weingartnerin Irina Mauch an der pole (einer Tanzstange) für eine über die Maßen atem-

beraubende Darbietung. Wie viel Kraft hat diese Frau.

Fester Bestandteil beim Ball ist auch eine Tombola, deren Erlös an den Förderverein geht. Sponsoren der Hauptverlosung waren die Firma Hymer, Ballonfahrten Seitz, Tanzsportcenter Becker und die Stadt Wangen.

Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst und sollte sich unbedingt Samstag, den 15. November 2014, vormerken. Dann hat der rng-Ball sein „Zehnjähriges“.

Michael Roth

*„A moment like this“ mit
Janina Kuhn*





DELFL: Endlich gibt's Diplome

Endlich war es so weit: Die DELF-Diplome für die Niveaus A1 und B1 konnten überreicht werden. Jetzt halten die Schüler mit berechtigtem Stolz die hoch-offiziellen Dokumente in ihren Händen.

Schon im Juni fanden die Prüfungen dafür statt. Die Ergebnisse waren bereits bekannt: Alle Schüler haben bestanden, und zwar mit teilweise hervorragenden Leistungen.

Neun Schüler der siebten Klassen haben das A1-Diplom, weitere neun Schüler (hauptsächlich) der 10. Klassen das B1-Diplom erworben. Herzlichen Glückwunsch dazu. Besonders erwähnenswert ist, dass



Corinna Braun im B1-Niveau in ganz Baden-Württemberg das drittbeste Ergebnis.

Im Juni 2014 können die nächsten Prüfungen zu A1 und B1 abgelegt werden (Die Vorbereitungs-AGs dazu beginnen im Februar), im Januar 2015 finden die

Prüfungen zu den Niveaus A2 und (erstmal!) B2 statt.

Anton Schnell

Die Erfolgreichen DELF-Absolventen: A1 (oben) Alexander Weber, Jakob Endraß, Iwana Waizenegger, Melanie Schupp, Julia Albrecht, Ramona Bader, Cosima Biggel, Silvia Hesperle und Alexander Korn. B1 (unten): Stefan Czura, Målin Kehrer, Nolwenn Maltzahn, Teresa Leichte, Fabia Bayer, Alexandra Fritschi, Corinna Braun, Viola Dorn und Anna Kobel mit ihren Lehrern Helga Holzmann (oben) und Anton Schnell (unten jeweils rechts).



Das RNG fliegt nach Uganda

Also nicht das gesamte RNG, sondern sieben Schülerinnen und vier Lehrer werden über die Faschingsferien auf eigene Kosten zu unserer Partnerschule in Sembabule (Distrikt Masaka, Uganda) reisen. Wir wollen dort unsere Volontäre Malte Büsker und Stefan Münst sowie den Schulleiter Father Francis Lubega, der uns im vergangenen Sommer in Wangen besuchte, wiedersehen. Insbesondere geht es darum, sich ein eigenes Bild von Land und Leuten zu machen. Die sieben Schülerinnen unterstützen die Uganda-AG seit Jahren und werden 2015 Abitur machen, wir Lehrer sind Tilman Schauwecker, Georg Biehl, Lothar Eibofner und Andreas Vochezer.

Pakistans populäre 16-jährige Friedensaktivistin Malala sagte: „One child, one teacher, one book and one pencil can change the



world.“ Dieser Satz, gesagt vor der UN-Jugendversammlung drückt aus, wie sehr sich Malala für Bildung bei Kindern und Jugendlichen einsetzt. Dies tun wir auch: Wir sammeln Stifte für unsere Partnerschule in Sembabule. Abgabe ist bis 14. Februar 2014 im Sekretariat.

Spenden nun mit Bescheinigung

Seit Mai 2013 hat der RNG-Förderverein eine „Abteilung Uganda“. Dadurch sind wir nun in der glücklichen Lage, Spendenquittungen selbst auszustellen.

Bankverbindung:

RNG-Förderverein Uganda
IBAN: DE65 6505 0110 0101 1152 03
BIC: SOLADES1RVB

Wir können garantieren, dass das Geld verlustlos dort zum Einsatz kommt. Jeder Beitrag hilft.

Laptops für Sembabule

Bei seinem Besuch im vergangenen Sommer antwortete Schulleiter Lubega auf die Frage, was die nächsten wünschenswerten Schritte wären, dass er sehr gerne PC-Unterricht ermöglichen würde. Insofern suchen wir Laptops in guter Qualität. Wir würden sie dann am 22. Februar 2014 selbst hinbringen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Andreas Vochezer über das RNG-Sekretariat.



Kurz und bündig

SMEPPER beim Schülermedientag in Stuttgart:

Sieben unserer Schülermedienmentoren waren vergangene Woche beim Schülermedientag des Landesmedienzentrums. Neben interessanten Vorträgen zeigten sie ihre Fähigkeiten in Workshops wie „Rappen“, „Richtig Sprechen“ oder „Bloggen“.



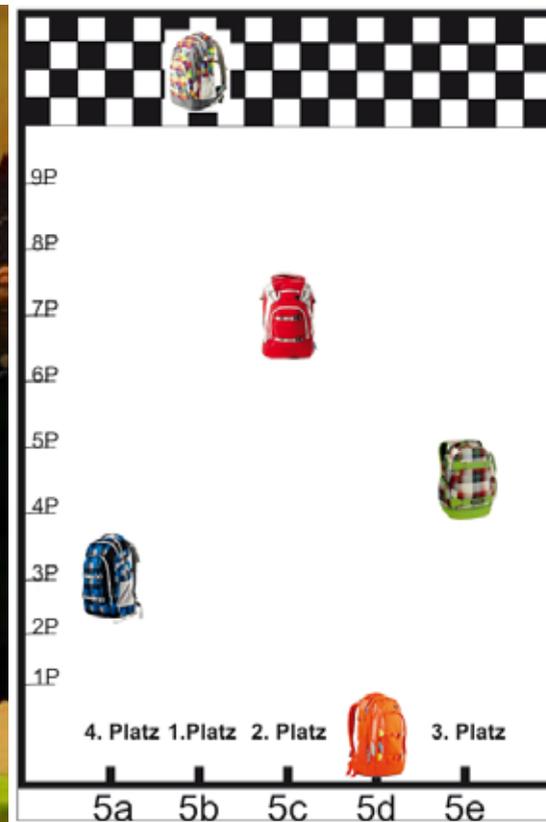
Schulnachrichten-TV sucht noch Redakteure:

Es ist (noch) ein Rumpfteam, das die gewaltige Aufgabe übernommen hat, über alles Wichtige an der Schule zu berichten. Mitmachen kann jeder. Wer möchte, meldet sich bei Jessy Dadischeck (9b) oder im Sekretariat.



SMV-Kino kam gut an:

Zum zweiten Mal bot die SMV an einem Kinonachmittag zwei richtig gute Filme an. Der Erfolg war, wie vergangenes Jahr, großartig.



Klasse 5b gewinnt die erste rng-5er-Rallye

Maht ein Photo eurer Klasse. Darauf muss eure ganze Klasse und mindestens ein Mendiator zu sehen sein. Gerne darf auch der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin auf das Bild. Schickt dann das Bild an

homepage@rng-wangen.de und schon habt ihr die erste Aufgabe geschafft.“ So hatte im September der Wettbewerb für die neuen Fünfer begonnen. Die Aufgaben, die es zu lösen galt, reichten von

Photos der Klasse über Unterschriftenkarten der Schulsprecher oder auch ein Gruppenphoto beim Mittagessen in der Mensa. Im Finale war dann wiederum Teamgeist, Fachwissen und natürlich auch ein bisschen

Glück gefragt um am Ende als erste Klasse ins Ziel zu kommen. Am Ende war der Sieg deutlich: Durch die Aufgaben in den Rundenspielen konnte sich die Klasse 5b bereits absetzen und legte im Fina-

le noch einmal nach. Die Klassen erhielten Urkunden und Sachpreise. Außerdem dürfen die Klassen 5b und 5c Medien für die rng-mediathek aussuchen.

Peter Offenwanger



Wenn 's regnet sieht man nichts

Die beiden Volontäre Malte Büsker und Stefan Münst berichten aus Sembabule (Uganda) - Das erste Schuljahr ist zu Ende

Unser erster Term an der Uganda Martyrs Secondary School ist nun vorbei. Für die Schüler endete damit das Schuljahr 2013. In unserer Zeit bisher haben wir neben Deutsch auch Sport unterrichtet. Außerdem haben wir versucht, die Grundlagen im Umgang mit dem Computer zu vermitteln. Insgesamt hatten wir 16 Schulstunden pro Woche. Die Klassenstärke hier erreicht bis zu 80 Schüler, weil aus Platzgründen zwei Parallelklassen zusammengelegt werden mussten. Daher kann Unterrichten auch einmal ziemlich anstrengend werden und wenn es zu dem noch regnet, wird es noch lauter im Klassenzimmer, da die Schule ein Blechdach hat. Das Unterrichten macht aber durchaus Spaß, vor allem wenn man sieht, dass manche Schüler ein sehr großes Interesse an der deutschen Sprache zeigen und sich

mit großem Einsatz in den Stunden zu Wort melden und auch die Übungen fleißig machen. Allerdings gibt es, wie überall anders, auch hier Schüler die dem Unterricht nicht so konzentriert folgen oder gar schlafen. Dieses Verhalten während der Stunden spiegelt sich auch in den Klassenarbeitsergebnissen wieder.

Alles wird von Hand gewaschen

Das Leben hier in Sembabule unterscheidet sich doch erheblich von unserem gewohnten Leben in Deutschland. So müssen wir hier zum Beispiel von Hand waschen, was inzwischen eigentlich kein Problem mehr darstellt, da wir mehrmals die Woche waschen, dass es nie zu viel auf einmal wird. Allerdings haben wir immer ein Problem, wenn wir waschen. Denn egal wie schön der

Tag bis dahin war, während unsere Wäsche draußen beim Trocknen hängt, fängt es fast immer zu regnen an. Den typischen Allgäu-Regen gibt es hier nicht, sondern er ist, wie man ihn sich in den Tropen vorstellt: Er beginnt meist schlagartig und vor lauter Regen kann es sein, dass man keine 20 Meter weit mehr sieht. So plötzlich wie der Regen angefangen hat ist er dann auch wieder vorbei. Deshalb kann man die Wäsche danach wieder hinaus hängen damit sie weiter trocknen kann.

Fleisch ist etwas Besonderes

Das Essen ist natürlich auch eine große Umstellung. So gibt es neben Matoke (Kochbananenbrei), der durchaus Geschmack hat, auch noch Posho (Maisbrei), der allerdings wirklich ziemlich neutral schmeckt und Kar-



Malte beim Bügeln.

toffeln. Zu jedem Essen gibt es mindestens eine Soße, wie Erdnuss-, Tomaten- oder Fischsoße. Fleisch gibt es nicht jeden Tag, aber normalerweise sonntags. Hauptsächlichlich ist es Rind oder Huhn, was aber immer gut schmeckt, weil Fleisch hier

noch etwas Besonderes ist. Die Leute hier in Sembabule sind sehr freundlich, wenn es auch gewisse Sprachbarrieren gibt, da nicht alle englisch sprechen können. Deshalb haben wir schon etwas Luganda, die regionale Sprache gelernt um diese

Menschen auch zumindest begrüßen können. Auch das African English verstehen wir inzwischen ganz gut, aber zu Beginn gab es auch mal kleinere Verständigungsprobleme.

Malte Büsker und
Stefan Münst

RNG-Bigband groovt mit der Landes-Lehrer-Bigband

Riesen-Konzert beim Jazzpoint im „Schwarzen Hasen“ - Workshop hebt swingende Schüler auf ein neues Niveau

Am Nikolaustag durfte die RNG-Bigband einen ganz besonderen Auftritt erleben. Als Vorgruppe der Landes-Lehrer-Bigband Baden-Württemberg spielten sie im „Schwarzen Hasen“ ein Kurzprogramm aus Latin, Swing und Funk.

Mit 35 Schülern aus den Klassen 8 bis 12 war die Bühne brechend voll. Nachdem sich alle auf und vor der Bühne sortiert hatten, ging es mit „Boom Boom“ von John Lee Hooker los. Die Band groovte, was das Zeug hält und das Publikum war hingerissen. Noch heißer wurde es den Gästen bei Big Noise from Winetka (Ray Bauduc u.a.). Schon bei den ersten Klängen hielt es niemanden mehr auf den Sitzen.

Lehrer begeistern mit virtuosen Soli

Im Anschluss spielte die Landes-Lehrer-Bigband einen Mix aus anspruchsvollen Arrangements und



witzigen Gesangsnummern. Die Band, die sich – wie der Name schon sagt – ausschließlich aus Lehrern zu-

sammensetzt, beeindruckte durch präzises und nuancenreiches Satzspiel ebenso wie durch hochvirtuose

Soli. Die Schüler waren begeistert und so erschienen dann am Samstag um halb zehn alle hochmotiviert zum

gemeinsamen Workshop im Musikraum. Die Schulmusiker, die allesamt selber Jazzensembles an ihren

Schulen leiten, probten mit den einzelnen Registern vier neue Stücke ein. Dabei wurde vor allem auch an der richtigen Spieltechnik und am Timing gearbeitet. Als wir dann am Nachmittag die neuen Stücke zum ersten Mal gemeinsam spielen durften, war schnell klar, dass dieser Workshop unsere Bigband auf ein ganz neues Niveau gehoben hat. So wurden die Jazzdozenten um Bandleader Tilmann Jäger mit herzlichem Applaus verabschiedet.

Zusammenarbeit mit der vhs

Ein ganz großes Dankeschön gilt auch Linde Deuringer und Chris Heidel vom Jazzpoint Wangen, die uns in den Schwarzen Hasen eingeladen haben und in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule das ganze Projekt mit riesigem Engagement organisiert haben!

Frank Steymann



Der Geist von Neß Vegas hat alle Anwesenden erreicht



Sie schufen die Hymne: Komponist Jonas mit Sängerin Anna und seinem Bruder Felix (Klavier). Fotos: Peter Offenwanger

Sämtliche Geheimnisse sind gelüftet: Wenn am 14. Juli 2014 der Tag anbricht, gibt es das Rupert-Neß-Gymnasium nicht mehr. Es gibt nur noch „Neß Vegas“.

Eine Woche lang eigener Staat für tausend Schüler und Lehrer mit einer eigenen Hymne, einer eigenen Flagge, die Nele Peters aus der 5d entworfen hat und die feierlich von der Empore in der Stadthalle abgerollt wurde. Dass bei der Wahl

ausgerechnet ihre Flagge die meisten Stimmen (127 von insgesamt 538) erhalten würde, damit hat die Zehnjährige echt nicht gerechnet. Während das Publikum in der voll besetzten Stadthalle ihr lautstark jubelte, hatte Nele Tränen der

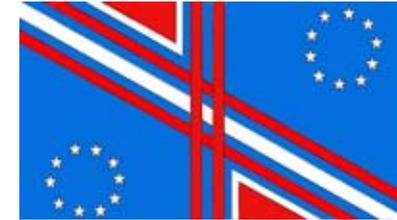
Info

Alles Wichtige zu Neß Vegas steht auf der SaS-Homepage:
www.sas-rngwangen.de

Freude in den Augen. Überhaupt war es ein sehr emotionaler Abend am vergangenen Mittwoch in der Stadthalle. Ein Gala-Abend, der allen Anwesenden deutlich machte, welch' riesiges Potenzial das Rupert-Neß-Gymnasium - insbesondere die Schülerschaft - zu bieten hat. In kurzweiligen Video-Clips wurde für jedermann verständlich erklärt, wie in Neß Vegas Politik gemacht wird oder wie die Rechtsprechung funktionieren soll.

Vom Wahlrecht für die Bürger über Parteiengründung, Wahlkampf, Parlament, Kanzler und Minister wurde alles mit Zeichnungen in Zeitraffer professionell erklärt. Und wenn Rudi Rüpel vor dem Strafgericht verurteilt wird, muss er mit Zwangsarbeit rechnen. Ob's soweit kommt?

Höhepunkt der von Rebecca Ullmayer und Tim Weber locker und leicht moderierten Gala war die Wahl der Staatshymne. Fünf Vorschläge wurden dem Publikum



Die offizielle Flagge: Neß Vegas gehört zu Europa.

präsentiert. Fast wie beim Eurovision Songcontest suchte sich jeder Komponist seine Sänger und Instrumentalisten selbst. Da hätte es jeder Song verdient, zur Hymne erkoren zu werden, doch nur einer konnte gewinnen. Die Be-

sichtlich gerührt. Aber auch den Unterlegenen Aron, Magnus, Steffen und Sebastian muss großes Lob gezollt werden, denn so ein Werk entsteht nicht nur mal so eben zwischendurch. Emotionen pur, also. Und sie zeigten, wie viel Mühe sich

der von Nico Albrecht und Jochen Brandt geleitete Seminarkurs mit dem Projekt „Schule als Staat“ gemacht hat und weiter noch macht. Sie verdeutlichen aber auch, mit wie viel Verve Schüler sich für eine gute Sache einbringen können.

Wohl dem, der dabei war. Jeden hat der Geist von „Neß Vegas“ längst in Besitz genommen. In den kommenden Monaten muss der Staat allerdings noch mit Leben gefüllt werden. Bei dieser Schulgemeinschaft, ist das wahrlich eine Kleinigkeit. *Michael Roth*



Im verschlossenen Koffer kommt der Staatsname.



Tolle Reise nach Südafrika

Endlich war es für uns 15 Schüler der zehnten Klasse soweit. Nachdem unsere südafrikanischen Austauschpartner im Juli bei uns waren, starteten wir am 17. Oktober 2013 voller Vorfreude unsere zweiwöchige Reise nach Johannesburg. Mit dabei waren unsere Lehrer Jürgen Kob und Silvana-Weitz. Von München ging es zuerst nach Dubai und nach einem kurzen Aufenthalt weiter nach Johannesburg. Als wir nach 28 Stunden in Südafrika angekommen sind, wurden wir an der Deutschen Internationalen Schule Johannesburg (DSJ) herzlich von unseren Gastfamilien empfangen. Das erste Wochenende ging

für die meisten gleich ganz besonders los. Wir fuhren mit einigen Eltern zum Campen in den Nationalpark Pilanesberge. Dort machten wir unter anderem eine Safari und konnten viele afrikanische Tiere, wie zum Beispiel Löwen, Elefanten, Nashörner, Giraffen und Zebras, frei in der Wildnis sehen. Am Montag lernten wir den Schulalltag der DSJ kennen. Die Schule beginnt dort um 7.45 Uhr und endet jeden Tag um 14.25 Uhr. Im Gegensatz zu unserer Schule dauern die Unterrichtsstunden 80 Minuten, die Klassen sind kleiner und das Schulgelände ist umzäunt und bewacht. Da die Schüler der DSJ Schuluniformen tragen

müssen, sind wir Deutsche sofort aufgefallen. Gleich zu Beginn der ersten Woche besuchten wir eine Grundschule in Soweto. Die Direktorin zeigte uns die Schule und wir durften auch den Unterricht miterleben, wobei wir einiges über Soweto lernten. Wir waren sehr schockiert über die kleinen Klassenzimmer, in denen je 50 Schüler auf engstem Raum unterrichtet werden. Trotzdem wirkten die Kinder glücklich und haben sich richtig über unseren Besuch gefreut, was uns alle sehr berührt hat. Anschließend besichtigten wir das Hector Pieterse Museum und sahen bei unserem kleinen *Fortsetzung nächste Seite ➔*

Ein offenes Ohr und absolute Schweigepflicht

Das haben wir – die Seelsorger und Seelsorgerinnen am RNG, und das möchten wir Dir anbieten, wenn Du in Not bist, dich etwas bedrückt, Du vielleicht nicht weißt, an wen Du dich wenden kannst und jemand suchst, bei dem das Erzählte gut aufgehoben und

geschützt ist. Wir - Pfarrerin Hönig, Pfarrer Hack, Pastoralreferentin Berhalter und Pastoralreferent Dr. Krimmer sind als Seelsorgerinnen und Seelsorger, der absoluten Schweigepflicht - auch Beichtgeheimnis genannt - unterstellt. Dies beinhaltet auch ein Zeugnisverweigerungsrecht gegenüber Polizei und Gericht. Nicht zuletzt die belastende Situation rund um die Amokdrohung haben uns dazu bewogen, uns für seelsorgerliche Gespräche an der Schule zur Verfügung zu stellen. Es gibt einen Briefkasten am Haupteingang links, über den Du

mit uns Kontakt aufnehmen kannst. Falls Du dies tun möchtest, schreib bitte, mit wem Du sprechen möchtest auf den Umschlag und nenne eine Möglichkeit, wie wir Dich erreichen können. Der Briefkasten wird von uns mindestens einmal in der Woche geleert.

mit uns Kontakt aufnehmen kannst. Falls Du dies tun möchtest, schreib bitte, mit wem Du sprechen möchtest auf den Umschlag und nenne eine Möglichkeit, wie wir Dich erreichen können. Der Briefkasten wird von uns mindestens einmal in der Woche geleert.

Lucia Berhalter
P. Hack
Friederike Hönig
Jürgen Krimmer



Rundgang durch das Township das Haus von Nelson Mandela.

Am nächsten Tag machten wir eine Stadtrundfahrt durch Johannesburg und hatten von dem höchsten Gebäude, dem Carlton Center, eine beeindruckende Sicht über die Stadt. Der

letzte Teil der Stadttour bestand aus einer Führung im Constitution Hill, dem Verfassungsgericht von Südafrika.

Ein weiteres Ausflugsziel der Woche war das Apartheid Museum, in dem wir viel über die bedrückende Vergangenheit Südafrikas

und die Rassentrennung zwischen schwarzen und weißen Menschen erfuhren. Zum Ausgleich verbrachten wir den Nachmittag in dem Vergnügungspark Gold Reef City, wo wir verschiedene Achterbahnen fahren konnten und viel Spaß hatten.

Das Wochenende verbrachte jeder mit seiner Gastfamilie. Wir alle waren auf dem Abschlussball unserer Austauschschüler, der für uns ein weiteres schönes Erlebnis war. Einige waren auf dem Family-Day der DSJ und haben dort beim Fußballturnier mitgespielt, andere wiederum besuchten Nationalparks, den Vergnügungspark Sun City oder den Lion Park, in dem man Löwenbabys streicheln konnte.

In der darauffolgenden Woche besichtigten wir die Hauptstadt



Einladung zum Südafrikaabend



Zum Informationsabend über unser Austauschprogramm mit Südafrika sind alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern herzlich eingeladen. Allen Neuntklässlern, die an der Teilnahme 2014

interessiert sind, wird die Veranstaltung dringend empfohlen, da sie hier von den

diesjährigen Teilnehmern Informationen aus erster Hand bekommen und von den verantwortlichen Lehrkräften alles erfahren, was sie über den Ablauf des Programms im nächsten Jahr und ihre Bewerbung wissen sollten.

Zum zeitlichen Rahmen des Austausches: Die Südafrikaner kommen voraussichtlich vom 04.-18. Juli 2014 zu uns und wir fahren vom 16.-31. Oktober nach Südafrika (kleine Abweichungen sind möglich).

Wir freuen uns auf interessierte Zuhörer am Montag, 20. Januar 2014 (Beginn 19.30 Uhr).

*Jürgen Kob, Silvana Weitz
und die Südafrikafahrer aus Kl. 10*

Pretoria und besuchten zwei Museen. Im Lesedi Cultural Village bekamen wir einen Einblick in die Kultur der südafrikanischen Stämme, die uns mit Tanz, Gesang und der Besichtigung der Häuser vorgestellt wurden. Das war interessant für uns, aber auch zugleich sehr fremd. Am Ende bekamen wir noch ein traditionelles afrikanisches Essen und wer wollte durfte einen getrockneten Mopane Worm probieren.

Das Highlight unserer Reise war für viele das Elephant Sanctuary, das wir am letz-

ten Tag besuchten. Wir durften die Elefanten füttern und streicheln und wer sich traute, bekam von einem Elefanten sogar einen dreckigen Kuss. Das war sicherlich ein außergewöhnliches Erlebnis. Da viele von uns noch Souvenirs von Südafrika kaufen wollten, hatten wir danach die Gelegenheit im riesigen Cameleon Market unser restliches Geld auszugeben. Ungewohnt war es für uns, das die Händler so aufdringlich waren und man den Preis verhandeln musste.

Die Zeit in Südafrika war

wunderschön und für uns alle eine tolle Erfahrung. Wir haben innerhalb dieser zwei Wochen sehr viele neue Eindrücke gewonnen. Umso schwerer war deshalb der Abschied von unseren Austauschschülern und Gastfamilien. Wir werden diese Zeit sicher immer in Erinnerung behalten. Dieser Austausch ist ein unvergessliches Erlebnis und es lohnt sich auf jeden Fall, daran teilzunehmen.

*Simone Sprenger und
Frederike Schoder, 10e*



Liebe Eltern,

seit Beginn des Schuljahres 2012 gibt es die **rng-Mediathek**. Die Öffnungszeiten werden in der Mittagspause vom Team der Öffentlichen Bücherei betreut, die anderen Zeiten werden durch die ehrenamtliche Mitarbeit von Eltern abgedeckt.

Für die Aufsicht suchen wir Verstärkung!

Falls Sie sich vorstellen können, bei uns mitzuarbeiten, bitten wir Sie, sich spätestens bis zum 7. Januar 2014 direkt in der Öffentlichen Bücherei bei Frau Horn oder Frau Singer zu melden (Telefon: 07522 / 74-120). Mit ihnen besprechen Sie dann alle näheren Einzelheiten (gewünschter Wochentag, Uhrzeit usw.). Es gibt drei Schichten, d.h. Sie arbeiten ca. alle drei oder vier Wochen für zirka zwei Stunden. Alle neuen Mitarbeiter/innen erhalten Anfang Januar eine Schulung und werden in die anfallenden Aufgaben eingewiesen, sodass Sie danach gleich zum Einsatz kommen dürfen.

Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe!

Heidi Schubkegel

Infos aus der

rng - mediathek

Seit gut einem Jahr, seit November 2012, läuft in der Mediathek der Ausleihbetrieb. Inzwischen haben wir zirka 2450 Medien – und es werden immer mehr! Nach dem erfolgreichen Kabarett „Elternabend“ in der Stadthalle sind rund 700 Euro für die Bestandserweiterung zur Verfügung gestanden. Mit diesem Betrag haben wir neue DVDs und CDs angeschafft: Filme auf DVD, Hörbuch-CDs zu aktuellen Jugendromanen, Sach-CDs aus den Bereichen Literatur (auch Biografien), Geschichte, Kunst, Religion und Philosophie. Wir laden alle SchülerInnen und LehrerInnen herzlich ein, dieses neue (und natürlich auch das bereits bestehende) Angebot zu nutzen – ob zu Hause oder vor Ort auf dem roten Sofa mit dem CD-Player, den man an der Theke ausleihen kann!

Apropos vor Ort: Es gibt neue Spiele! Ein zweites Schachspiel, die Klassiker Mühle

und Dame, ein Sudoku-Brett mit bunten Spielsteinen und das Knobelspiel Semiramis warten auf spielfreudige Mediatheksnutzer.

Ausleihe bis Freitag, 20.12.

Wer sich vor den Ferien noch mit Lektüre oder auch Arbeitsmaterial eindecken will, kann dies bis Freitag, 20. Dezember, 12 Uhr tun. In der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr ist jemand von der Öffentlichen Bücherei vor Ort, sodass auch aus dem Präsenzbestand Medien ausgeliehen werden können.

Wir wünschen allen Mediatheksbesuchern und –liebhabern, allen Eltern, die bei der Aufsicht mitarbeiten, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2014!

Heidi Schubkegel
für das Team der
rng-mediathek

Hane-Schwwestern gewinnen Schulsanitätswettbewerb

Diesmal hatten sie wirklich nicht damit gerechnet:

Melanie Hane (links im Bild) und ihre Schwester Vera (rechts) holten den Pokal für die besten Schulsanitäter Oberschwabens zu zweit zurück ans Rupert-Neß-Gymnasium; diesmal für immer. Dieser dritte Erfolg hintereinander ist umso höher einzustufen, als die Teams der anderen Schulen schon rein zahlenmäßig deutlich besser besetzt waren. „Die waren alle

richtig gut“, bemerkten Melanie und Vera. „Und wir waren nur zu zweit.“ Etliche kurzfristige Absagen ließen das RNG-Team aufschrempfen, doch die beiden besten Mädchen stellten sich dieser schweren Aufgabe und

lösten sie bravourös.

Der 3. Schulsanitätstag der DRK-Kreisverbände Wangen und Ravensburg wurde in diesem Jahr vom Ortsverband Weingarten ausgerichtet. Dieser Tag gilt nicht nur als Wettbewerbs- sondern vor allem als Fortbildungs- und Begegnungsveranstaltung für Schulsanitäter. Sie sind dafür ausgebildet worden, in Notfallsituationen Erste Hilfe an ihrer Schule zu leisten. Teilnehmende Schulen waren neben dem Rupert-Neß-Gymnasium auch die Johanna-Andreasa-Rauch Realschule

Wangen sowie drei weitere Schulen aus Aichstetten, Weingarten und Ravensburg.

Alle Teilnehmer hatten die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, die sie in der Schulsanitätsdienstleistung erworben haben unter Beweis zu stellen. Dafür wurden sechs verschiedene realistisch dargestellte Notfallsituationen simuliert. So mussten unter anderem ein verletzter Inlineskater mit offener Unterarmfraktur, ein gestürzter Schüler im Treppenhaus sowie eine Person mit Kreislaufstillstand behandelt werden. „Wir sind halt auch sehr gut ausgebildet“, be-

gründet Melanie den neuerlichen Erfolg. Und das kommt schließlich allen Schülern am Rupert-Neß-Gymnasium zugute.

Michael Roth





Gewaltfreie Kommunikation (GfK) - der Elternbeirat berichtet

„Willst du Recht haben oder glücklich sein?“

Diese herausfordernde Frage stellte Frank Gaschler, GfK-Trainer aus München, am 25. November in der Stadthalle an den Anfang seiner Erläuterungen zur „Gewaltfreien Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg. Karin Killy und Andreas Hacker vom Münchner Improvisationstheater „Stadtlandimpro“ spielten dazu beeindruckend lebendig Szenen aus der Schule, vom Arbeitsplatz und aus der Erziehung in der Familie mit gut bekanntem Konfliktpotential. So fiel es den Zuschauern nicht schwer, mög-

liche Gefühle und tiefere Bedürfnisse der dargestellten Personen auf Anfrage von Gaschler zu benennen. Wie schwierig es jedoch ist, seine Gefühle so zu zeigen, dass man sie verstehen kann, wurde in den nächsten Szenen deutlich, als ein Schüler seine Müdigkeit vor der Lehrerin versteckte, eine Mutter am Elternabend versuchte nett zu sein, obwohl sie innerlich kochte, eine Lehrerin ihre Unsicherheit mit „Coolness“ überspielte und ein Vater Mitgefühl für die rauchende Tochter zeigte, obwohl er

eigentlich sorgenvoll und ärgerlich war. „Damit wir uns verstehen können“, meinte Frank Gaschler, „gehört neben dem möglichst auch im Körper sichtbaren Ausdruck eines Gefühls auch dazu, sich selbst innerlich wahrzunehmen und das Gefühl rechtzeitig zu zeigen, statt es aufzustauen und in einer späteren Situation im Übermaß unverständlich ausbrechen zu lassen.“

Gaschlers Frage nach den Bedürfnissen von Schülern in der Schule hatte als gemeinsam erarbeitetes Ergebnis, dass diese vor allem

lernen möchten und Orientierung suchen, um in ihrem Leben zurecht zu kommen. Die Zuschauer wurden dann aufgefordert, sich in einen Schüler hinein zu versetzen, der leider häufig nur Floskeln wie: „Stör' jetzt nicht, lass dich nicht wieder erwischen, lern' halt mehr, verhalte dich endlich normal!“, zu hören bekommt. Hier wurde der vierte Schritt der GfK deutlich: Mit konkreten Bitten möglichst klar und im Detail auf den Punkt zu kommen, was wir uns genau vom Gegenüber wünschen, damit wir verstanden werden können.

Die Frage: „Was tun wir, wenn alle Schritte der GfK doch zu einem „Nein“ des Gegenübers führen?“, wurde mit weiteren möglichen Fragen, die wir uns als Erwachsene dann stellen können, gelöst. „Hat mein Kind mich überhaupt verstanden? Kann es überhaupt leisten, was ich möchte? Wenn nicht, wie kann ich ihm helfen sein Problem zu lösen? Waren meine Worte vielleicht zu viele oder zu kompliziert? Übe ich

zu viel Zwang aus?“. Dennoch ermunterte Gaschler das Publikum, konsequent Wünsche zu äußern und auf beiden Seiten bei einem „Nein“ Frustrationstoleranz zu leben und auszuhalten, was nicht so schnell zu ändern ist. Zuschauer und Vortragender waren sich einig, dass im Falle eines „Neins“ Interpretationen, mit denen wir negative Inhalte (z.B. Faulheit, Infragestellung der Autorität) dem Gesprächspartner zuordnen, immer negative Konsequenzen (z.B. Unverständnis, Kampf) haben.

Berührende Szene

Sehr berührend stellte das Theater-Team in einer letzten Szene einen Jungen dar, der unbedingt auf den gleichen Level eines Computerspiels mit seinen Schulkameraden kommen wollte und die Mutter deshalb große Schwierigkeiten hatte, ihn zu den Hausaufgaben zu bewegen. Sehr eindrücklich wurde dabei sichtbar, wie sich die Situation veränderte, als die Mutter für Augenkon-

takt sorgte und ein echtes Gespräch mit Zeit möglich wurde, in dem beide beharrlich zu ihren Bedürfnissen standen, aber auch flexibel nach Lösungen für sich und den Anderen zu suchen begannen. Als Zugabe hatten die beiden Schauspieler die Aufgabe eine unbekannt Körperstellung, die Gaschler nur den Zuschauern vorgemacht hatte, einzunehmen. Dies gelang beinahe gar nicht, als die Zuschauer nur daran dachten und sich die Körperhaltung vorstellten, ebenso kaum, als ihnen gesagt wurde, was sie nicht machen sollten, schon besser beim genauen Beschreiben, was sie tun sollten und am Besten beim einfachen Vormachen. Wir können also am besten selbst als Vorbild mit der GfK beginnen, wenn wir etwas ändern möchten. Viel Erfolg dabei!

Cornelia Angel

Info

Den Film zur Veranstaltung gibt es demnächst auf der rmg-Homepage - Abteilung: Elternbeirat.





Nach solchen Elternabenden sehnt sich jeder

Kabarett oder ein Abbild der Wirklichkeit? „Die Lehrer - Munz & Ruppenthal“ gastierten in der Stadthalle

Die Situation bekannt, zwar nicht alltäglich, doch zumindest von dem ein oder anderen als ein wiederkehrendes Ritual wahrgenommen. Doch was am 28. September zur beliebten Elternabendzeit um 20 Uhr auf das Publikum in der Stadthalle zukam, hatten in der Form wohl nur wenige so erwartet, jedoch die meisten erhofft - doch der Reihe nach.

Munz und Ruppenthal sind „Die Lehrer“ - nicht nur auf der Bühne, sondern auch im täglichen Unterricht an Schulen in Rottenburg und Ehingen. Begleitet werden die beiden von ihrem Lehrerkollegen Andreas Reif am Klavier. Als Musiklehrer im Beruf übernimmt er auch diese Rolle im Programm.

Aufgrund des privaten Kontaktes von Heidi Schubkegel (Hauptverantwortliche für die rng-mediathek) konnten „Die Lehrer“ nach einjähriger Vorbereitung nach Wangen geholt werden. „Der Lehrerberuf ist die logische Weiterführung der schulischen Theaterkarriere“ - erscheint

auf den ersten Blick als ein eher ungewöhnlicher Ausspruch, doch näher betrachtet sind Textsicherheit, Wortgewandtheit, Überzeugungsarbeit und tagtägliche Improvisation in beiden Berufen beheimatet.

Munz, als Germanist (unterrichtet die Fächer Deutsch/Französisch) ist für die Textausarbeitungshauptverantwortlich, Ruppenthal (Mathe/Physik) kürzt dann das ganze auf das Notwendige zusammen. Angesprochen auf die durch die Auftritte resultierenden Fehlzeiten an den Schulen versicherten beide glaubhaft, dass dies ihr ganz persönliches Wochenendvergnügen sei und sogar therapeutische und damit auch gesundheitsfördernde Aspekte besitzt. Die Bühne als Gesundheitsventil, wo man den möglicherweise angestauten Alltagsfrust



schnell abbauen und verarbeiten kann. Ulrich Munz stellte jedoch klar, dass das Programm zwar den Lehrerralltag widerspiegelt, jedoch die Kolleginnen und Kollegen auf der GLK (Gesamtlehrerkonferenz) keine Angst haben müssten, dass Aussagen direkt in das Programm eingearbeitet werden - „höchstens inhaltlich“ und versah seine Aussage mit einem breiten Grinsen. Damit war klar, die beiden sind vom Fach und können deshalb auch fachlich sicher und pointiert das Leben rund um die Schule darstellen. Ein volles Haus und ein ge-

spanntes Publikum erwarteten die drei pünktlich um acht. Simone Schlotthauer, Vorsitzende des Fördervereins eröffnete den Abend und dankte an der Stelle Heidi Schubkegel für ihr außergewöhnlich großes Engagement rund um die rng-mediathek, ein Schmuckstück der Schule.

Und schon ging er los - der Elternabend. „Es reicht halt heute einfach nicht mehr nur Lehrer zu sein“ stellte bereits am Anfang klar: vom Overheadlampenauswechsler über den Pausendurchredner oder den Kindersorgenversther - ein Berufsbild

mit vielen Facetten, von denen eben auch der Elternabendherrichter einer davon ist.

So stellten die zwei die unterschiedlichsten Charaktere in den Elternabend hinein: vom Referendar über den Schulleiter, der schon zu Anfang in seiner Ansprache klar macht, dass

die „Gemeinschaftsschule Probleme lösen kann, von denen man gar nicht wusste, dass es sie gibt“ bis hin zum Mathe und Sportlehrer boten die zwei einen Abend, bei dem herzlich gelacht werden konnte. Nebensituationen wie „Das Schullandheim“ oder auch die Diskussion zwischen dem Korrekturaufwand der Deutsch- und Mathematiklehrer wurden pointiert auf die Bühne gebracht. Wer schon einmal eine Wahl des Elternvertreters mitgemacht hat, konnte sich vor der Pause nur allzu gut in die Situ-

ation auf der Bühne hineinversetzen.

Kaum ein Aspekt des ersten Elternabends wurde vergessen, Kollegen aller Fächer, auch der neu eingeführten Fächer wie „Medien- und Internetkompetenz“ durften oder mussten sich der Elternschaft stellen und so ernteten „Die Lehrer“ am Ende den wohlverdienten tosenden Applaus und den Dank der rng-mediathek für einen gelungenen Abend.

Eine typische Elternsprechtagssituation und ein Schlusslied der beiden Hauptprotagonisten mündeten in einer „Rede zum Schluss“. Erst danach fand man Zeit auf die Uhr zu schauen und stellte verwundert fest, dass es bereits 22.30 Uhr war und ein in dieser Form wohl einzigartig kurzweiliger Elternabend zu Ende gegangen ist - wenn auch die „Schnitzelliste“ wohl nie bis in die letzte Reihe gelangt ist.

Peter Offenwanger

Freundliche Übernahme der Schwäbischen Zeitung

Tolle Quote: Acht Schüler als Redakteure in Ravensburg - die Hälfte kam vom Rupert-Neß-Gymnasium

Am Ende des Tages waren Jessica Dadischeck,

Mona Maidhof, Fabian Rührnschopf und Caroline Widmann richtig, richtig geschafft. Aber sie waren glücklich. Um kurz vor halb acht am 19. November war das ehrgeizige Projekt zu Ende. Acht Jugendliche, vier vom RNG, hatten die Herkules-Aufgabe übernommen, den überregionalen Teil der Schwäbischen Zeitung inhaltlich nach ihrem Geschmack zu gestalten und trotzdem die gewohnte Qualität abzuliefern. Unterstützt wurden sie dabei von den echten Redakteuren, die aber im Hintergrund bleiben sollten.

Jessica aus der 9b war urplötzlich neue Ressortchefin „Wirtschaft“. Ihr Plädoyer für den Online-Einkauf: „Es spart Zeit, schont den Rücken und ist auch nicht unbedingt teurer.“ Auch die Glosse „Unterm Strich“ auf „der Eins“ stammt von ihr. Mona (9e) war flugs zur Chefin der Kulturredaktion mutiert und interviewte am



Telefon die deutsche Top-Band Revolverheld. Coole Sache!

Fabian aus der Jahrgangsstufe 1 übernahm den Online-Blog und schrieb einen Kommentar zum Thema Online-Medien. „Ja, auch die digitale Zeitung darf etwas kosten“, sagt er, denn guter Journalismus müsse einen Wert haben.

Caroline, wie Mona aus der 9e, fordert von der neuen Bundesregierung einen Kinderbeauftragten. Aber nicht irgendeinen: „Da muss jemand her, der vielleicht selber Kinder hat“, damit der Verständnis für die Kinder und Jugendliche aufbringen kann.

Müde aber stolz

Auf die Zeitung des 20. November konnten die Schüler dann auch richtig stolz sein. Projektleiter Yannick Dillinger von der SZ war es schließlich auch. „Die Jugendlichen haben richtig gute Ideen gehabt und machen das wirklich toll“,

sagte er schon am Nachmittag. Zwischen Schreiben, Recherchieren und ultrakurzen Pausen rückten die Jungredakteure auch noch selber in die Öffentlichkeit, als z.B. Regio-TV Interviews führte oder der Mann vom Deutschlandradio bat, Statements auch in sein Mikrofon zu sprechen. Ob sich die vier Schüler während ihrer Arbeit nach einem normalen Schultag sehnten, ist nicht bekannt, aber auch nicht sehr wahrscheinlich. Mit leuchtenden Augen aber auch stressgeröteten Wangen waren sie beim Besuch des Berichterstatters unterwegs und einige markierten sich den 19. November 2014 schon in ihrem Kalender an. Dann soll die gemeinsame Aktion der Kinderhilfsorganisation UNICEF mit der Schwäbischen Zeitung zum dritten Mal stattfinden und wer zwischen 14 und 16 Jahre alt ist, kann sich bewerben. Vielleicht sind die drei Neuntklässlerinnen dann ja wieder am Ruder... *Michael Roth*

Impressum

rng-info

Herausgeber:
Schulleitung des
Rupert-Neß-Gymnasiums
Jahnstraße 25
88239 Wangen i.A.

tel.: +49 7522 97843-3
fax: +49 7522 97843-59
mail: info@rng-wangen.de
home: www.rng-wangen.de

Redaktion:
Michael Roth

Homepage-Redaktion:
Peter Offenwanger
homepage@rng-wangen.de

Druck:
Kuno Schüle

Auflage:
1250

Das nächste

rng-info

erscheint am
Dienstag, 25. Februar 2014

Redaktionsschluss:
Freitag, 14. Februar

Termine, Termine...	
Freitag, 20. Dezember 7.45 Uhr, St. Martin	Ökumenischer Schulgottesdienst im Advent
Montag, 23. Dezember bis Samstag, 4. Januar	Weihnachtsferien (Unterrichtsbeginn 2014 ist Dienstag, 7. Januar, 7.45 Uhr)
Montag, 20. Januar 19.30 Uhr	Südafrika-Infoabend
Freitag, 31. Januar	Zeugnisse J2
Freitag, 7. Februar	Halbjahresinformationen (Klasse 5 bis 10) und Zeugnisse J1
Mittwoch, 12. Februar bis Freitag, 14. Februar	Fremdevaluation
Freitag, 14. Februar 17 bis 20 Uhr	Elternsprechtag
Donnerstag, 20. Februar	WEBS-Tag - das RNG geht Wandern, Eislaufen, Baden und Skifahren
Freitag, 28. Februar bis Freitag, 7. März	Bewegliche Ferientage (Fasnet)
Mittwoch, 12. März bis Mittwoch, 19. März	Schriftliche Abiturprüfung 2014
Montag, 24. März	Unterrichtsbeginn für die Abiturienten nach der Schriftlichen Prüfung
Mittwoch, 26. März und Donnerstag, 27. März jeweils 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr	Anmeldung der neuen Fünftklässler
Donnerstag, 10. April 7.45 Uhr, St. Martin	Ökumenischer Schulgottesdienst

*Gesegnete Weihnachten
und einen guten Rutsch!*